

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	27 (1956)
Heft:	7
Artikel:	Der Leser hat das Wort : einige Gedanken zur VSA-Tagung in Bad Schinznach
Autor:	W.H.B.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-808144

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortbildungskurs für Taubstummenlehrer und Sprachheilpädagogen

für Taubstummenlehrer und Sprachheilpädagogen veranstaltet vom Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Taubstummenverein. — 3. bis 8. September in Freiburg.

Stoffprogramm

Es werden durch Fachleute der Theorie und Praxis folgende Gebiete behandelt:

1. Die Funktionen der menschlichen Sprache.
2. Die anatomischen und physiologischen Grundlagen des Sprach- und Hörvorganges.
3. Die psychische Eigenart der Taubstummen, mit besonderer Berücksichtigung der Kinder und Jugendlichen.
4. Stoffplan und Stundenplan im Taubstummen-Unterricht.
5. Artikulationsunterricht.
6. Ganzheitsmethode im Taubstummenunterricht.
7. Die psychische Eigenart des nicht taubstummen Sprachgebrechlichen, mit besonderer Berücksichtigung der Kinder und Jugendlichen.
8. Erfassung der Sprachgebrechlichen.
9. Organisation einer Sprachheilschule.
10. Die ambulante Behandlung der Sprachgebrechlichen.

Adresse für Auskünfte und Anmeldungen:

Heilpädagogisches Institut der Universität Freiburg, Schweiz, rue St-Michel 8, Tel. (037) 2 27 08.

Der Leser hat das Wort

Die Redaktion hat die Mitglieder des VSA an der Jahresversammlung in Schinznach Bad zu vermehrter Mitarbeit aufgefordert. Hier folgt ein erster Diskussionsbeitrag.

Einige Gedanken zur VSA-Tagung in Bad Schinznach

Das Referat von Herrn Dir. Dr. P. Mohr, hat mich in seiner natürlichen, leichtverständlichen Art angenehm überrascht und war sicher für uns alle, die dabei sein konnten, sehr lehrreich. Es war schade, dass es nicht mehr Heimeltern vergönnt war, dabei zu sein. Unwillkürlich musste ich mir die Frage stellen, warum unsere ländlichen Hauseltern so schlecht vertreten waren. Ich weiss, dass es viele Mitglieder gibt, die schon mehrere Jahre im Amt sind, aber noch nie die Möglichkeit hatten, an einer VSA-Tagung dabei zu sein. Man wird ja nie einen Zeitpunkt wählen können an dem es allen passt, aber ich glaube der Grund des Fernbleibens liegt woanders.

Es ist vielfach eine *Frage der Finanzen*. Wir sind noch weit davon entfernt, dass die Kosten der Tagung überall in der Betriebskasse verbucht werden dürfen. Und dann erlauben die Löhne, die vielerorts bezahlt werden, diese Auslagen nicht, gibt es doch noch Heimeltern, deren Barlohn kleiner ist als der Lohn eines ledigen Knechtes und des Dienstmädchen zusammen; nur sind dann die Steuern, die bezahlt werden müssen, für die Erstgenannten vielfach wieder höher, dank dem Naturallohn, der das steuermässige Einkommen zu einem Salär anwachsen lässt.

Die Kosten einer Tagung sind halt doch enorm und die Preise, die in Schinznach verlangt wurden, nicht unserem Geldbeutel angepasst. Beim Wein machte das Trinkgeld annähernd den Produzentenpreis aus. Und dieser Aufwand an Bediensteten, man konnte fast neidig werden, wenn man bedenkt wie schwer es ist, in eine Anstalt Dienstpersonal zu bekommen.

Es war ja sicher schön, dass am Abend alle Teilnehmer unterm gleichen Dach zur Ruhe gehen durften. Ich glaube aber doch, dass der Vorstand gut beraten wäre, in Zukunft die Tagungen bald da bald dort in der Schweiz verteilt zu veranstalten und in etwas einfacherem Rahmen. So hätten dann doch abwechslungsweise viele Mitglieder die Möglichkeit mitzumachen.

Auch der Kontakt mit der Behörde und der Presse könnte besser ausgebaut werden. Wir sind ja ein Verein von Mitgliedern, über die in den Zeitungen gewöhnlich nur geschrieben wird, wenn etwas nach ihrer Meinung nicht stimmt, aber es wäre sicher nicht abwegig, wenn von diesen Tagungen und unseren Problemen auch durch die Tageszeitungen etwas an die Öffentlichkeit käme (vielleicht auch durch den Beobachter).

Wir St. Galler sind vor einigen Jahren als Regionalverband dem VSA beigetreten und wir möchten doch hoffen, dass auch unsren Heimeltern in ländlichen und kleineren Heimen vom VSA aus Beachtung geschenkt wird, und unsere Bestrebungen im Kanton betreffend Besoldung, Pensionierung und Ferienanspruch mit unterstützt werden.

W. H. B.

Jugendbuchkurs

Die Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins veranstaltet in der Zeit von Sonntag, den 7. Oktober, nachmittags, bis Mittwoch, den 10. Oktober, mittags, in Luzern ein Jugendbuchkurs. Vorgesehen sond folgende Vorträge:

Prof. G. Thürer: Das Wunder des Lesens

Dr. R. Teuteberg: Das Jugendbuch im Wandel der Zeiten

Prof. Dr. H. Hilty: Einrichtung und Führung einer Schulbibliothek

H. Cornioley: Besprechung von Jugendbüchern

F. Brunner: Das Jugendbuch als Klassenlektüre

G. Huonker: Schultheater

Charles Bornet: Aus dem Alltag eines Jugendbuchverlages

E. Martin: Das Problem der Schundliteratur.

Dazu kommen: eine gemeinsame Aussprache über Buchbesprechungen der Kursteilnehmer, eine Autorenstunde von Gertrud Häusermann und eine Besichtigung der Zentralbibliothek.

Ein Kursgeld wird nicht erhoben. Pensionspreis pauschal (alles inbegriffen) Fr. 18.— bis Fr. 20.— pro Tag, je nach Hotel. Das ausführliche Programm mit Anmeldetermin wird später bekanntgegeben. Nähere Auskunft erteilt der Präsident der Jugendschriftenkommission: Friedrich Wyss, Lehrer, Friedbergstr. 46, Luzern, Telefon (041) 2 70 76.